

Beilage zu No. 53 des Kreisblatt.

für den Kreis Westerbürg.

Das Wesen der Kriegsgetreide-Gesellschaft.

Es besteht in weiten Kreisen des Volkes noch immer die irrthümliche Auffassung, die KG sei eine **Erwerbsgesellschaft**. Diese Auffassung hat dazu beigetragen, in manchen Kreisen eine gewisse Mißstimmung gegen die KG zu erzeugen, besonders in denjenigen Erwerbsständen, die sich durch einzelne notwendige Abregeln der KG in ihren Sonderinteressen geschädigt fühlen.

Die KG hat solche Maßnahmen nicht immer vermeiden können, wenn sie ihr Ziel, die Ernährung des Heeres und der Zivilbevölkerung bis über die neue Ernte hinaus sicherzustellen, erreichen wollte.

Bei der großen Opferwilligkeit der Nation würden diese einigen Berufsständen zugemuteten Mißbelästigungen sicherlich gern und willig hingenommen, wenn das Wesen und die Aufgaben der KG überall bekannt wären.

Der leichteren kaufmännischen Beweglichkeit wegen hat man die KG allerdings in die Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingekleidet; eine **Erwerbsgesellschaft ist sie aber nicht. Sie arbeitet ausschließlich gemeinnützig im Interesse des deutschen Volkes.** Ihre Gesellschafter erhalten nur eine Verzinsung ihres Kapitals mit 5 Prozent. Im Einverständnis mit allen Reichs- und Staatsbehörden sucht sie ohne Gewinn und Verlust abzuschließen. Sollte sich ein Ueberschuß ergeben, fällt er sahnungsgemäß zugunsten der Kriegs- und Hinterbliebenenfürsorge dem Reiche zu. Die Gemeinnützigkeit ergibt sich sowohl aus der Art der Gesellschaft wie die Personen in der Verwaltung.

Gesellschafter der KG sind die nachfolgenden Bundesstaaten: Preußen, Bayern, Baden, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Hessen, Württemberg, Braunschweig, Elsass-Lothringen. Ferner: 48 deutsche Großstädte und einige großgewerbliche Unternehmungen, wie Friedrich Krupp A. G., Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Rheinisch-Westfälisches Kohlen Syndikat usw.

An der Spitze der Verwaltung steht der Reichskommissar zur Ausführung der Bundesratsverordnung vom 25. Januar, der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Reichsfinanzministeriums, Wirklicher Geheimer Oberfinanzrat Dr. Michaelis zu Berlin.

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Berlin, Excellenz Bernuth.

Fernere Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

der Unterstaatssekretär im Königlich Preussischen Handelsministerium, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. H. Göppert, Berlin.

Kgl. Bayerischer Ministerialrat von Braun,

Geh. Regierungsrat und Vortragender Rat im Ministerium für

Landwirtschaft, Domänen und Forsten von Krosiat, Berlin,

Geheimer Regierungsrat und Vortragender Rat im Reichsschatzamt

Dr. Cuno, Berlin,

Oberbürgermeister, Kgl. Geheimer Rat Dr. von Borscht, München,

Oberbürgermeister, Geh. Rat Dr. ing. et. jur. Beuller, Dresden,

Oberbürgermeister Boigt, Frankfurt a. M.,

Kommerzienrat Manasse, Stettin,

Kaufmann Hugo Stinnes, Mülheim-Ruhr,

Geheimer Finanzrat a. D., Vorsitzender des Direktoriums der

Friedrich Krupp A. G. Dr. Hugenberg, Essen-Ruhr,

Freiherr von Wangenheim, Altona-Spiegel,

Stadttrat a. D. Dr. Luther, Berlin,

Stadttrat Dr. Simonsohn, Berlin,

Bürgermeister Dr. Maier, Charlottenburg,

Oberbürgermeister Dr. Kuper, Mannheim,

Generaldirektor Hoffmann, Halle,

Geheimer Kommerzienrat Louis Hagen, Köln.

Durch die Bundesratsverordnung vom 25. Januar wurde

der KG die Aufgabe zugewiesen, das im ganzen Lande beschlag-

namte Getreide von den Landwirten zu den Mühlen zu bringen, es

beimahlen zu lassen und das Mehl dem Verbrauch zuzuführen.

Die Reichsregierung hat geglaubt, daß diese zum großen Teil

auf rein kaufmännischem Gebiet liegende Aufgabe nicht durch eine

rein beamtete Behörde, sondern durch eine kaufmännisch-technisch

organisierte Gesellschaft zu leisten sei. Es wurde deshalb die KG

mit dieser Aufgabe betraut.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Excellenz Delbrück, er-

klärte in der Reichstagsitzung vom 29. Mai 1915, daß die KG

ihre Aufgabe erfüllt habe, wenn sie auch vereinzelt unter dem Druck

der furchtbaren Verantwortlichkeit, die auf der Leitung lastete,

fehler gemacht habe, die bei dem schnellen Aufbau der Organisation

nicht zu vermeiden gewesen wären. Sie habe die Ernährung des

Heeres und der Zivilbevölkerung bis zur neuen Ernte und darüber

hinaus sichergestellt.

Wenn diejenigen, bei denen heute noch eine gewisse Mißstim-

mung gegen die KG die niemals einen Erwerb angestrebt hat, wenn

sie sich ferner bewußt werden, welchen Anteil die KG an dem großen

wirtschaftlichen Sieg über unsere Gegner hat, so kann man bei der

bekannten Opferwilligkeit unseres gesamten Volkes sicher sein, daß alle, auch die, welche zur Erreichung dieses Zieles Opfer bringen mußten, ohne über die Art, wie es erreicht wurde, zu murren, sich freuen werden, daß dieses Ziel erreicht und damit der schändliche Plan unserer Feinde, uns auszuhungern, vereitelt wurde.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 29. Juni. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Franzosen bereiteten gestern durch starkes Feuer zwischen der Straße Lens-Bethune und Arras nächtliche Infanterieangriffe vor, die jedoch durch unser Artilleriefeuer niedergehalten wurden.

Bei den Maashöhen griff der Feind die von uns am 26. Juni genommene Stellung südwestlich von Les Eparges im Laufe des Tages fünfmal an. Unter großen Verlusten brachen diese Angriffe ebenso wie ein nächtlicher Vorstoß östlich der Tranchée erfolglos zusammen.

Westlich von Luneville gelangten 3 von mehreren feindlichen Bataillonen ausgeführte Angriffe gegen unsere Stellung im Walde von Les Romalois und westlich von Leintrey und Gondron nur bis an unsere Hindernisse. Der Feind flüchtete unter unserem Feuer in seine Stellung zurück.

Ein feindlicher Artilleriebeobachtungsposten auf der Kathedrale von Soisson wurde gestern von unserer Artillerie beseitigt.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Armee des Generals von Binsinger hat den Feind in der Verfolgung auf der ganzen Front zwischen Halicz und Firlejow über die Gnita-Lipa geworfen. In diesem Abschnitt wird noch gekämpft. Weiter nördlich ist die Gegend von Przemyśl-Uni-Komionta erreicht. Nördlich Komionta wartete der Gegner unsere Angriffe nicht ab und ging hinter dem Bug unterhalb dieses Ortes zurück. Nördlich und nordwestlich Mosty-Żelazna, 50 Kilometer nördlich Lemberg, sowie nordöstlich und westlich von Tomaszow stellte sich gestern der Feind; er wurde überall geworfen. Wir stehen jetzt auch hier auf russischem Boden. Unter dem Druck unseres Vorgehens in diesem Raume beginnt der Feind seine Stellungen am Tanew-Abschnitt und am unteren San zu räumen.

WB. Großes Hauptquartier, 30. Juni. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Arras fanden größere feindliche Unternehmungen auch gestern nicht statt. Hingegen machten wir in Vertreibung des Gegners aus den Grabenstücken, die er im Laufe seiner wochenlangen Anstrengungen uns zu entreißen vermochte, weitere Fortschritte. Ein feindlicher Vorstoß im Labyrinth nördlich Ecurie wurde abgewiesen.

Durch fast ununterbrochene Angriffe auf den Maashöhen westlich Les Eparges versuchte der Gegner seit dem 26. Juni abends vergeblich die von uns eroberten Stellungen wieder zu gewinnen. Auch gestern unternahm er vier heftige Vorstöße, die sämtlich unter großen Verlusten scheiterten.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Keine Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Unser Angriff an der Gnita-Lipa macht Fortschritte. Westlich und nordöstlich von Lemberg ist die Lage unverändert. Zwischen dem Bug und der Weichsel erreichten deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die Gegend Belz, Komarow, Janolz und den Nordrand der Waldniederung des Tanewabschnitts. Auch auf dem linken Weichselufer in Gegend von Jamihost und Ozarow hat der Feind den Rückzug angetreten.

Ein feindliches Flugzeug wurde hinter unserer Linie zum Landen gezwungen. Die Insassen wurden gefangen genommen.

WB. Großes Hauptquartier, 1. Juli. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz. Nördlich von Arras nahmen die Kämpfe um die Gräben unter andauernden Artilleriegefechten einen für uns günstigen Fortgang. In der Champagne südöstlich von Reims griffen die Franzosen erfolglos an.

Auf den Maashöhen und in den Vogesen fanden lebhafteste Artilleriekämpfe statt.

Feindliche Flieger warfen Bomben auf Zeebrügge und Brügge ohne militärischen Schaden anzurichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert. Die Zunichte betrug 2 Fahnen, 25 695 Gefangene, darunter 121 Offiziere, 7 Geschütze, 6 Minenwerfer, 32 Maschinengewehre, 1 Flugzeug, außerdem zahlreiches Material.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. In den erbitterten Kämpfen haben die Truppen des Generals von Einsingen gestern die russischen Stellungen östlich der Gnita-Lipa zwischen Kunicza-Luczyna und nördlich von Rohatyn gestürmt. 3 Offiziere, 2338 Mann wurden gefangen genommen und 5 Maschinengewehre erbeutet. Auch östlich von Lemberg sind österreichisch-ungarische Truppen in die feindlichen Stellungen eingedrungen. Die Armeen des Generalfeldmarschalls von Mackensen sind im weiteren Vordringen zwischen dem Bug und der Weichsel. Auch östlich der Weichsel weichen die Russen teilweise nach hartnäckigen Kämpfen. Die verbündeten Truppen dringen beiderseits der Kamienna nach.

Die Gesamtbeute vom Juni der unter Befehl des Generals von Einsingen, Feldmarschalls von Mackensen und General von Woyrisch kämpfenden verbündeten Truppen betrug 409 Offiziere und 140 670 Mann, 30 Geschütze, 261 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Die enttäuschten Hoffnungen des Bierverbandes auf den Balkan.

Basel, 30. Jun. Nach einer Privatmeldung der „Basler Nachr.“ schreibt der politische Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ zur Lage auf dem Balkan: Der von dem Bierverband in Sofia unternommene Schritt hat nicht allen Erwartungen entsprochen, was aber nicht sagen will, daß die neuen Vorschläge des Bierverbandes, deren Ueberreichung bevorsteht, keinen Erfolg haben können. Der letzte Schritt der Diplomaten des Bierverbandes in Sofia hat die tatsächlich bekannten Schwierigkeiten der Lage auf dem Balkan eher bloß gelegt als beseitigt.

Ein Abkommen zwischen Rumänien und den Zentralmächten abgeschlossen?

Die Verhandlungen mit Rußland abgebrochen.

Zürich, 30. Juni. Die „Zürcher Post“ berichtet, daß zwischen Rumänien und den Zentralmächten ein neues besonderes Abkommen abgeschlossen worden sei. Das rumänische Blatt „Diminaga“ berichtet: Die Verhandlungen Rumäniens mit dem Bierverband seien an der Unnachgiebigkeit Rußlands gescheitert, da es sich der Aufteilung des Bandats und Zuteilung Czernowitsch an Rumänien widersetzt habe.

Der Austausch der Schwerverwundeten.

Berlin, 30. Juni. (Amtlich.) Der Beginn des Austauschs der schwerverwundeten Deutschen und Franzosen ist für den 10. Juli, von Konstanz oder Lyon ausgehend, in Aussicht genommen. Züge der zurückkehrenden Deutschen werden am 11. Juli täglich um 8 Uhr vormittags in Konstanz eintreffen und etwa 24 Stunden später Karlsruhe erreichen. Die Unterbringung der Schwerverwundeten erfolgt in Reservelazaretten in Karlsruhe, und wenn diese nicht ausreichen, in Mannheim. Sämtliche zurückkehrenden deutschen Heeresangehörigen werden Anweisung erhalten, bereits von Konstanz aus, ihren Angehörigen Nachricht von ihrem Eintreffen in Deutschland zu geben und dabei mitzuteilen in welches Reservelazarett sie kommen. Vor dem Eintreffen dieser Benachrichtigung haben Anfragen an irgend welche militärische Stellen keinen Zweck.

Deutsches Reich.

Neue Bundesratsverordnungen zur Sicherstellung der Volksernährung. Berlin, 30. Juni. Am letzten Montag hat der Bundesrat eine Reihe wichtiger Verordnungen erlassen über Verwertung von Brodgetreide, Mehl und Futtermitteln im neuen Erntejahr. Die Bevölkerung wird auf diese Weise in die Lage versetzt, noch vor Beginn der Ernte sich über die getroffenen Maßregeln zu unterrichten. Es werden Bundesratsverordnungen ergehen über Brodgetreide und Mehl, über Hafer, Gerste, Kraftfuttermittel und über das Ausmahlen von Brodgetreide und einige andere.

Die neuen Verordnungen zur Sicherstellung der Ernte. Berlin, 20. Juni. Ueber den Inhalt der neuen Verordnungen, die der Bundesrat in seiner gestrigen Sitzung zur Sicherstellung unserer Ernte erlassen hat, erfährt die „D. Z.“ von maßgebender Seite:

Es bleibt grundsätzlich bei den Höchstpreisen, sowohl für Brodgetreide als auch für Futtermittel. Die Festsetzung dieser Höchstpreise erfolgt aber erst später, wenn man übersehen kann, welche Entwicklung unsere Ernte nimmt; ebenso bleibt es bei der Beschlagnahme für alle diese Erzeugnisse. Die Verordnungen sind neu durchgearbeitet und möglichst in ein System gebracht worden. Bei Brodgetreide und Futtermitteln unterscheidet sich die neue Verordnung von der früheren dadurch, daß die Beschlagnahme zugunsten der Kommunalverbände erfolgt.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 2. Juli 1915.

Auszeichnung. Der Landeswegemeister Böhm aus Westerbürg wurde für besondere Verdienste mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Böhm gehörte im August 1914 eine Zeit lang als Sanitäts-Unteroffizier der Kriegslazarett-Abteilung 2. des Armee-Korps an und war dann bis 1. Juni d. Js. beim Etappenarzt der Etappen-Inspektion der 4. Armee. Mit dem 1. Juni d. Js. wurde er von der Kaiserl. Deutschen Zivilverwaltung für Russisch-Polen als Wegebaumeister nach dem Osten berufen.

Den Heldentod hat der Einjährige Freiwillige Lorenz Sturm, Sohn des Kreisstadtsabgeordneten Lehrer Sturm in Siedel am 14. Juni 1915 bei Blazownica in Galizien erlitten. Das Gedenkstüm in Gadamar, dessen Schüler der Verstorbene gewesen war, hat demselben einen sehr ehrenden Nachruf gewidmet. Von den 2 Primanern des Königl. Gymnasiums, die sofort nach der Mobilmachung sich der Rotkreuz-Einsparung unterzogen, und in feuriger Begeisterung für die Sache des Vaterlandes ins Heer eintraten, ist als erster Herr Sturm in den schweren und glorreichen Kämpfen in Galizien am 14. Juni den Heldentod gefunden. Lehrer und Schüler des Gymnasiums vereinigen sich mit den Hinterbliebenen in herzlichster Teilnahme und aufrichtiger Trauer, um dem teuren Verstorbenen, der in 7½-jähriger Studienzeit als musterhafter Schüler sich die Anerkennung und Zuneigung seiner Lehrer in hohem Maße errungen hatte, und infolge seiner Herzensgüte auch bei allen Schülern beliebt war. Zum tiefen Schmerze seiner Angehörigen und Freunde aus des Lebens Benz herausgerissen, gedenkt er jetzt, so dürfen wir hoffen, in der ewigen Heimat den unvergänglichen Lohn für treue Pflichterfüllung bis in den Tod. Sein Bild wird mit denjenigen der anderen im Kampfe für das Vaterland gefallenen höheren Schüler in der neuen Aula des Gadamarer Gymnasiums einen Ehrenplatz erhalten; in unseren Herzen wird ihr Andenken nicht erlöschen.

Der zweite Lehrgang über Gemüsebau und Gemüseverwertung wurde vom „Raff. Landes-Obst- und Gartenbauverein“ in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer in der Zeit vom 21. bis 23. Juni von der Kgl. Behörde für Obst- und Gartenbau zu Gießen abgehalten. Auch dieser Lehrgang erfreute sich eines regen Zuspruches; aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden waren über 100 Frauen und Männer anwesend, die mit regem Interesse den Vorträgen und praktischen Unterweisungen folgten. Während 20 Zweigvereine hatten bei dieser Veranstaltung Vertreter entsendet, die ihrerseits anregend und belehrend auf weitere Kreise des Bezirks wirken werden.

Herstellung von Kartoffelflocken durch Trocknung der Kartoffelscheiben an der Luft. Der Preussische Landwirtschaftsminister gibt folgendes bekannt: Die Vorräte an Kartoffeln der 1914er Ernte sind glücklicherweise beträchtlich größer als nach den vor kurzem angestellten Ermittlungen erwartet werden konnte. Es ist notwendig, dafür zu sorgen, daß von diesem Vorrat an Nahrungsmitteln nichts verloren gehe. Wenn nun auch die Kartoffeltrocknungsanlagen und die Stärkefabriken angefüllt sind, um die Kartoffeln in haltbare Trockenware überzuführen, so es doch nicht gelingen, den ganzen Vorrat, so schnell wie erforderlich, aufzuarbeiten. Der Königl. Amtsrat Kramer aus Bielefeld bei Seeburg in Ostpreußen macht darauf aufmerksam, daß es möglich ist, Kartoffeln ohne Anwendung künstlicher Wärme mit geringen Kosten an der Luft in haltbare Flocken umzuwandeln und durch Mahlen Kartoffelmehl daraus herzustellen. Zu diesem Zweck werden die Kartoffeln gewaschen, mit der Maschine geschält, dünne Scheiben geschnitten und in offenen Schuppen auf großem mit weitmündigem Rohr bezogenen Rahmen getrocknet. Die Scheiben trocknen in der Zeit von 2–3 Tagen. 1000 Teile Rohkartoffeln ergeben 260 Teile trockne Schnitzel. Herr Amtsrat Kramer ist gern bereit, Interessenten nähere Auskunft zu geben.

Aus Nah und Fern.

Gadamar, 30. Juni. Hier wurde eine Bäckerei auf neue Art angeordnet, weil der Inhaber größere Mengen von Backwaren ohne Brotarten abgegeben hatte.

Billenbürg, 28. Jun. In der Frühe des gestrigen Sonntages starb nach langem Leiden unerwartet infolge eines Schlaganfalls Herr Sanitätsrat Dr. med. Wilhelm Nühl hier im Lebensjahre. Das eigentliche Arbeitsfeld des nun Heimgegangenen war das Gebiet der Frauenkrankheiten, und als Spezialarzt für erkrankte er sich nicht nur bei den aus Nah und Fern aufsuchenden Kranken unbedingten Zutrauens, sondern auch bestenfalls als Chirurg in wissenschaftlichen Kreisen. Noch 2 Tage vor seinem Hinscheiden operierte der Rimmermüde als Arzt des Reservelazaretts dahier zwei verwundete Krieger und beabsichtigte, eine weitere Operation am gestrigen Sonntag vorzunehmen. Ein sanfter Tod setzte dem arbeitseigenen Leben unerwartet ein Ende.

Deffentlicher Wetterdienst

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wetterausichten für Samstag, den 3. Juli.

Vielfach heiter und meist trocken, nachts kühl, Tagwärme steigend.